



GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info



23. Juli Nr. 234

Geier-Redaktion c/o FS I/1

Kármánstr. 7

geier@fsmi.rwth-aachen.de

http://www.fsmi.rwth-aachen.de/

Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland - <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

AutorInnen: Felix Reidl, Fernando Sanchez Villaamil, Svenja Schalthöfer, Marlin Frickenschmidt, Sebastian Arnold, Stefan Schubert (ViSDP), Valentina

Gerber, Jan Bergner, Rita Fabry

+++ 543510 +++ mit einem gewicht an den fuessen im annuntiatenbach versenken +++ gewonnene zeit bitte zur wissenschaftlichen arbeit nutzen +++ aixcellenter super galgen +++ ich halt' dich nicht fuer bloed im gegensatz zu den anderen +++ dein arsch gibt die ganze zeit ein passwort ein +++ jenni ist an dieser uni ein fest stehender ausdruck +++ sonst haette ich dich ja auch in den park gesetzt und nicht auf den lat verteiler +++ hast du gemaunzt? +++ warum hab ich eigentlich nicht ungueltig gewaehlt? +++ kampfheteros +++

Kuckucksei

Kennt ihr unseren dahinscheidenden^a AStA-Vorsitzenden Bela Brenger? Das ist ein Kommunikationswissenschaftler, der Elton^b verblüffend ähnlich sieht, allerdings so spricht, als wäre er besoffen. Eigentlich wirkt er damit sehr ungefährlich, aber welchen Schaden er während seiner Amtszeit völlig im Alleingang angerichtet hat, ist wirklich schon eine Leistung für sich.

Dass Bela in jeglicher Hinsicht unfähig ist und man das im Umgang mit ihm auch merkt, ist dabei ja lediglich etwas peinlich für die Außenwirkung der Studierendenschaft. Aber ein AStA-Vorsitzender muss dagegenhalten, wenn andere Interessengruppen an der Hochschule Verschlechterungen für Studierende anstreben. Bela ist aber vor allem gut im Umfallen: wo es auch etwas zu wehren gab, hat er einfach nur zugestimmt und damit seinen Job komplett verfehlt.^c

Wenn sich der geneigte Leser fragt, aus welchem Grund ich diesen Artikel schreibe, wenn wir doch Bela demnächst los sind^d, dem will ich besonders dann eine ρ he Botschaft überbringen, wenn er auf BaFöG angewiesen ist: in Zukunft wird man bis zum 4. Semester im Bachelor nicht wie bisher 50% der Creditpoints erreicht haben μ ssen, um weiterhin eine Förderung zu erlangen, sondern zwei Drittel. Warum? Weil das Studentenwerk das wollte und Bela es abgenickt hat. Einfach so. In your face.^e Richtig traurig ist allerdings, dass wir davon zunächst nur etwas mitgekriegt haben, weil wir einen guten Draht zu den Professoren an der Hochschule haben. Der Mann baut also nicht nur Scheiße, sondern informiert auch die Studis nicht ρ ziell darüber. Ganz großes Kino.

Lasst es euch gleichzeitig eine Lehre sein, liebe Leser: wenn ihr weiterhin so **beschissen** wenig Interesse an Hochschulpolitik zeigt^f, werden wir auch in Zukunft derartige Pfeifen an der Spitze der Studierendenschaft haben. Bela mag uns zum Abschied ein Kuckucksei ins Nest gelegt haben, aber das ist nur ein Vorbote auf das, was euch ρ rt, wenn ihr euch weiterhin nicht beteiligt.

HassGeier Marlin

^a Nein, er verliert nur sein Amt, nicht sein Leben!

^b dem von Stefan Raab, nicht dem talentierten Musiker

^c Selbst der vorgebliche Widerstand gegen das Semesterticket wurde am Ende durch Umfallen gelöst

^d Also als AStA-Vorsitzender, nicht als Kommilitone

^e Wir arbeiten natürlich dran, das im Nachhinein noch zu verhindern.

^f Ich hab' ja gesehen, welche Wahlbeteiligung ihr uns beschert habt!

Liebes denkendes Tagebuch

Eine Woche ohne: Da könnte ich mixn die Reihen von jugendlichen Amateurjournalisten einreihen, die versuchen, eine Weile ohne Facebook, ihr Handy^a, den Internetzugang^b oder ihre Lieblingsfernsehserie auskommen wollen. Die Dienste von Google allerdings, auf die *eine-woche-ohne.de* abzielt, sind mir persönlich schon länger ein Dorn im Auge – und ich werde euch mit der tragischen Ge χ chte meines eigenen Verzichts^c für die Ehre Vladuczecks verschonen.

Oberflächlich gesehen ist das Suchmonopol für den durchschnittlichen Nerd höchstens etwas ner ρ g: Zwar eignen sich googles Vorschläge ganz gut als Rechtschreibkorrektur^d, wenn allerdings Änderungen meiner Suchanfrage nicht vorgeschlagen, sondern einfach durchgeführt werden^e. Aber gut, die Idee, dem medienhörigen Bürger das Denken abzunehmen^f, ist ja ρ lleicht τ ch ganz nett^g. Φ leicht ist unser Nerd auch beim obligatorischen Blick ins Hirnⁱ nicht kooperativ genug: Cookies muss man nicht akzeptieren, die eigene IP-Adresse kann durch P ρ xys verschleiert werden, manche Handys haben keine Geräteerkennung die man speichern könnte... Ähm, ja. Sicher, es stellt sich wieder die Frage, was ein werbe ρ nanzierter Konzern eigentlich mit persönlichen Daten will. Aber schon die Tatsache, dass aus ρ ßen Datenmengen max χ nell mehr extrahiert werden kann, als ihr selbst über euch wisst, könnte Zweifel daran aufkommen lassen, völlig Fremde ν ber diverse Dienste Einblick in Termine, privaten Mailverkehr, Aufenthaltsort, Kaufentscheidungen und natürlich spontane Gedanken zu gewähren.

AtufolienGeier Svenja

^a Ach was, den Axtmörder kann ich auch von zu Hause aus melden.

^b immer diese jungen Leute, die wissen wollen, ob das ZPA sie über Nacht zu obskuren Prüfungen angemeldet hat

^c Ok, erst mal eine andere Suchmax χ ne ρ nden... Äh, warte...

^d dafür wird der deutsche Nerd mit schöner Regelmäßigkeit daran erinnert, dass ein guter Deutscher doch bestimmt Seiten in der Wissenschaftssprache Deutsch suchen wollte.

^e Bei genauerem Nachdenken wollte ich natürlich nicht nach dem LaTeX-Befehl align suchen, sondern nach alignment. Ist ja fast das gleiche.

^f Mal drüber nachgedacht, in wie ρ len Situationen eure Weltsicht von einigen Suchergebnissen abhängt?

^g Schließlich geht es google, wie allen ρ ßkonzernen, nur um das Wohl des Endnutzers.^h

^h auch Werbeanzeigen sollen uns nur helfen, mehr ρ produkte zu kaufen. „Oh, einen Hinkelstein wollte ich schon immer haben!“

ⁱ beobachtet mal, wie ρ le spontane Gedanken ihr mal eben googelt.

Termine

- ∞ jeden 2. Montag, 19[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssitzung.
- ∞ Dienstags und Donnerstags, 12–14[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschafts-Sprechstunde.
- ∞ Dienstags, überall: 22[∞] Uhr–Schrei.

Lasst euch helfen!

Eines gleich vorweg: Ja, das ist ein Werbeartikel^a, aber ein wichtiger. Prüfungsängste sind ein weit verbreitetes Problem, genau wie Suchtprobleme oder Depressionen. Man geht sogar davon aus, dass JEDER Mensch im Laufe seines Lebens irgendwann an Depressionen leidet. Es kann also jeden treffen und sollte einem deshalb auf keinen Fall peinlich sein. Denn man kann was dagegen tun. Aus diesem Grund gibt es seit ein paar Monaten eine neue Einrichtung der RWTE²H und der FH Aachen am Uniklinikum: das ZPG. Das steht für „Zentrum für psychische Gesundheit“ und richtet sich gezielt an Studierende und Doktoranden in Aachen und bietet kompetente Beratung bei seelischen Problemen an. Es geht aber noch etwas darüber hinaus: Bei Bedarf werden auch regelmäßige Sitzungen angeboten, um die Wartezeit zu überbrücken, die man hierzulande leider in Kauf nehmen muss, wenn man einen Therapieplatz sucht^b. Das Ganze ist kostenlos und selbstverständlich werden sämtliche Details vertraulich behandelt - ihr müsst euch also keine Sorgen machen, dass Dritte von euren Problemen erfahren. Die meisten unterschätzen häufig, wie schwerwiegend solche Probleme sein können. Bitte tun sie einfach als unwichtig ab, bzw. als zu unwichtig um damit tatsächlich zu einem Arzt zu gehen. Macht diesen Fehler nicht, wenn es euch - warum auch immer - schlecht geht, ihr gestresst seid, Angstzustände habt, Schlafstörungen, Depressionen oder was noch alles dazu gehört, LASST EUCH HELFEN! Selbst wir Geiermenschen sind nicht immun dagegen. Ich war selber höchstpersönlich schon dort und konnte mir so ein Bild von dieser Einrichtung machen, was den angenehmen Nebeneffekt hat, dass ich euch nun einen Exklusivbericht liefern kann. Am Uniklinikum angekommen kann man sich zum Glück direkt vom prachtvollen Anblick dieses wunderschönen Gebäudes^c abwenden, um erstmal eine Odyssee über den Parkplatz zu starten. Irgendwann kommt man auf der anderen Seite^d an und steht dann im Wesentlichen schon vor dem richtigen Gebäude. ZPG, das klingt eigentlich groß, mächtig und irgendwie vladztekisch; in der Praxis ist es aber äußerlich eher unscheinbar^e.

^a und er hat's nahtungsweise nichts mit dem Wetter zu tun.

^b Die Wartelisten der Psychotherapeuten in Deutschland sind derart überfüllt, dass man locker mit sechs Monaten Wartezeit rechnen muss...

^c und dem nicht weniger prachtvollen Anblick der nicht weniger wunderschönen Hubschrauberlandeplattform.

^d im Idealfall nicht die selbe andere Seite wie bei dem Huhn, das die Straße überquert.

^e und vermutlich auch nicht vladztekisch^f

^f Schade.

Nach rechts – ein Stück die Straße rauf – findet man schnell den Weg zum Gebäude, wo man auch direkt die Hausnummer 52 über dem unscheinbaren Eingang erspäht, durch den man in ein unscheinbares Treppenhaus gelangt, in dessen dritten, unscheinbaren Stockwerk man eine unscheinbare Tür vorfindet. Ich weiß nicht, wie das läuft, wenn man zu früh da ist^c, aber wenn man pünktlich^d erscheint, gibt es zumindest keine Wartezeit. Ich wurde sofort von einer Mitarbeiterin des ZPG begrüßt und ins Büro geführt, wo dann auch direkt das Gespräch stattfand. Naja, zum Gespräch selber kann ich natürlich nicht viel sagen, das wird bei jedem anders sein, aber auf alle Fälle erwartet euch kompetente Hilfe. Falls ihr wirklich mal Schwierigkeiten habt, kann ich euch das Angebot nur empfehlen, es kann nicht schaden, dort mal vorbeizuschauen^e. Weitere Informationen findet ihr auf der Homepage des ZPG^f; da findet ihr auch die Telefonnummer und Emailadresse für weitere Fragen und Terminvereinbarungen.

Therapeuten **Geier Sebastian**

^c die Parkplatzodyssee hat etwas länger gedauert als geplant und dank der ASEAG war ich eh schon spät dran...

^d oder so ähnlich

^e selbstverständlich nachdem man einen Termin vereinbart hat

^f www.zpg.ukaachen.de

Es bleibt exzellent

Erneut beweist die Hochschule, dass Exzellenz direkt in Form von Service an die Studis weitergegeben wird. Was für einen großen Wert Studierende auf gesundes, leckeres und abwechslungsreiches Essen legen, das wissen wir ja alle^a. Aber verlieren wir uns nicht in Sarkasmus. Der Ausbau der Vita war längst überfällig, wenn man bedenkt wie schlecht der Ruf des dort'sgegebenen Essens war^b. Völlig unzumutbar! Zwar waren die Standard-Menüs dort immer merklich besser zubereitet als in den anderen Hochschulmensen, aber da gab es doch wirklich neben den obligatorischen drei Gerichten^c nur eine Theke für Pommesbuden-Menüs, eine Süßspeise, ein Eintopfgericht/Auflauf und eine Gemüse- und Salattheke^d. Kurz gesagt: Die musste renoviert und umstrukturiert werden. Zum Glück ist das in der letzten vorlesungsfreien Zeit geschehen. In neuem Glanz erstrahlt der Innenraum und endlich gibt es die ersehnte Fülle an ausgefalleneren^e Gerichten, die sich jeder Studi wünscht. Bei all dem Brimborium hat die Hochschule wohl leider vergessen, dass es weiterhin neben der Vita keine Nahrungsquellen auf Melaten gibt^fer Snack-Automaten^f. Die Vita macht übrigens wie gehabt um 14³⁰ Uhr zu. Aber gut, das werden wir dann wohl verkraften müssen. Immerhin können wir ja jetzt noch nobler und abwechslungsreicher schlemmen. Bis 14³⁰ Uhr jedenfalls. *Nachmittags-hungriger-Geier Rita*

^a sieht man schon an den Schlangen von den Mensen

^b ok, vielleicht bleiben wir bei Sarkasmus

^c Veg'arisch, mit Fleisch/Ψsch und Empfehlung des Tages

^d beide mit besserem Essen und mehr Auswahl als die Hauptmensa

^e und natürlich teureren

^f und die Schafe auf der Wiese zwischen Physikzentrum und Klinikum

